

sie noch mehr zu Hause hätten und es ebenfalls herholen und für arme Kinder mittheilen wollten.

„Bedenket euch! Übereilt euch nicht! Es möchte doch vielleicht manchen hinterher gereuen!“ rief der verständige Karl. „Es muß ja nicht gerade,“ sagte er, „jeder alles geben.“ — Aber die Kinder blieben bei ihrer Erklärung und bei ihrem Vorsatze, und die meisten gingen sogleich nach Hause und holten, was sie im Vorrat hatten. —

Der gute Gedanke, arme Kinder zu kleiden, hatte unsere Gesellschaftsglieder mächtig angezogen. Sie zählten die Summe, welche zusammengelassen war, und Gustav, in dessen Hause sich heute die Gesellschaft versammelt hatte, rief seine Schwester, mit welcher man darüber Rat hielt, wie viel arme Kinder von dem Gelde wohl gekleidet werden könnten?

Es fand sich, daß sie sechs Kinder mit der zusammengelassenen Summe sowohl bekleiden, als mit Schulbüchern versorgen konnten. — Amalie, Gustavs Schwester, schien das viel, aber unsern kleinen Armenfreunden schien es wenig; sie hätten gewünscht, es wäre dreimal mehr Geld, um dreimal mehr Kindern damit zu helfen.

Man besprach sich nun, welche Kinder die Wohlthat erhalten sollten, man wurde bald einig darüber; man wählte sich drei sehr arme Knaben und eben so viel Mädchen, und man sah darauf, daß es Kinder waren, die redliche und ordentliche Eltern hatten. Amalie mußte bei dieser Wahl das Beste thun.

Unsere kleinen Leute jauchzten und jubelten, als diese Angelegenheit abgethan war. — „Morgen! Morgen! soll alles ausgeführt werden.“

„Bedenkt euch immer noch ein wenig!“ ermahnte Amalie. „Wenn nun in einigen Monaten die Kleider wieder zerrissen sind? Was dann?“ Sie machte den Kindern verständlich, daß ihre Wohlthaten wenig nützen würden, wenn sie dieselben nicht fortsetzen könnten. Sie möchten daher lieber nur drei Kinder kleiden lassen und das übrige Geld aufbewahren, die Kleidungsstücke ausbessern und ersetzen zu lassen, und da wo es Not thäte, wöchentlich noch an Geld etwas zu geben, unter der Bedingung, daß keins Betteln gehen dürfte.

Die kleinen Armenfreunde wurden von Amalie überzeugt, doch konnten sie sich nicht entschließen, für weniger als vier Kinder zu sorgen, damit es gerade zwei Knaben und zwei Mädchen wären. — Es wurde alles genau berechnet, wieviel man mit dem Gelde aus-